

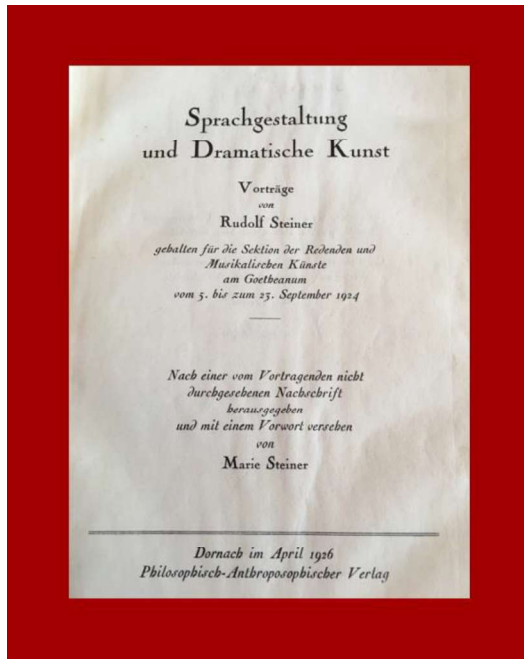
# Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder  
der anthroposophischen Misch-Gesellschaft\*

13. Jahrgang, Nr. 4

19. Februar 2023

Administration/Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. \*ENB12/22 © Alle Rechte vorbehalten.



## Zur Zukunft der Sprachgestaltung

### Antrag zur AAG-Generalversammlung '23

Die anthroposophische Gesellschaft befindet sich in einer Zeit des Gedenkens. – Wir gedenken der furchtbaren Katastrophe der Brandnacht des ersten Goetheanum; wir gedenken der darauffolgenden Neugründung der Gesellschaft durch Rudolf Steiner 1923/24, welche 15 Monate währte in der von ihm geschaffenen Form; wir gedenken des letzten Vortragszyklus Rudolf Steiners im September 1924 «Sprachgestaltung und Dramatische Kunst», und vielem anderen mehr; wir gedenken des Vergangenen.

Das Fruchtbarwerden des Gedenkens soll allerdings die Zukunft mit einbeziehen; denn wenn Neues, Modernes entstehen soll, kann es nur aus der Kenntnis des Alten erstehen.

Innerhalb einer fortlaufenden anthroposophischen Weiterarbeit erwächst daher aus jedem Gedenken jeweils die Pflicht, Vergangenes ins Verhältnis zu setzen zu einem neu Geschaffenen; und dieses wiederum setzt uns ins Verhältnis zu den Tatsachen der Umgebung.

Seit 2016, als ein grosses Aufwachen gegenüber den Faust-Plänen und Neuinszenierungen an der Goetheanumbühne stattfand und es zu heftigen Auseinandersetzungen darüber kam, seitdem ist es wieder still geworden zum Thema Bühnenkunst auf der Goetheanum-Bühne.

Damals, am 3.11.2017, am Ende eines Mitgliedertages zum Thema «Faust» sagte Justus Wittich: «Die Sprachgestaltung gibt es nicht mehr. Wie können wir das Milieu schaffen, damit sie wiederersteht?»

Auf dem Hintergrund dieser letzten 7 Jahre und der Tatsache, dass bis heute nichts in dieser Richtung geschah, erwuchs mein Entschluss, den folgenden Antrag zu stellen. Ich bat Roland Tüscher, ihn zu veröffentlichen, um ihn möglichst vielen Lesern zugänglich zu machen.

Die Generalversammlung möge beschliessen: Der Vorstand wird beauftragt, den Kunstbetrieb im Fach Sprachgestaltung und Dramatische Kunst als Forschungs- und Entwicklungsauftrag der Hochschule für Geisteswissenschaft im Goetheanum wieder aufzunehmen und so einzurichten, dass Nachwuchs in dieser Kunstrichtung sichergestellt werden kann.

Ursula Ostermai

## INHALT

### Zur Zukunft der Sprachgestaltung

Antrag zur ordentlichen Generalversammlung der AAG 2023  
Ursula Ostermai

S.1

Korrespondenz - Zu Jost Schierens Auffassung der Wahrheitsfrage bei Rudolf Steiners esoterische Darstellungen  
I. Herbert Ludwig, II. Herwig Judex, III. Annette Bogatay  
IV. Martin Barkhoff, V. Jost Schieren

S.4

Zur Faschingszeit – Walter Oepf

S.7

Liebes Gespenst, löse dich auf! – von Martin Barkhoff

S.8

Gedanken zum 140. Geburtstag von Mieta Pyle-Waller  
Andrea Hitsch

S.10

Leserbrief – Wolfgang Schäfer

S.11

Eine freie Hochschule für Geisteswissenschaft - Zur  
Vorstands-Mitteilung vom 17. Februar 2023– R. Tüscher

S.11

Gedanken zur ordentlichen Generalversammlung 2023  
Thomas Heck

S.12

Aktuelles zur Weleda-Heilmittel-Petition - Thomas Heck

S.14

Hinweis zur ordentlichen Generalversammlung

S.14

Sprechverbot für Daniele Ganser?

S.16